

## **Chronik 2014**

### **Januar 2014**

Nach einer ruhigen Ferienwoche begannen die Arbeiten zur Sanierung des Paderbaus, damit verbunden ein großer Baulärm. Oft hörten wir die Pressluftschlämmer gleichzeitig aus dem Altbau der Schule und dem Paderbau. Besonders an der Pforte, in der Kirche und im Meditationsraum konnte man den Eindruck haben, mitten in der Baustelle zu sitzen, auch an den Samstagen. Andererseits sind wir froh, dass die Abbrucharbeiten zügig vorangingen, damit die nächsten Baufirmen anrücken konnten.

Vom 31. Januar bis zum 01. Februar nahmen Sr. Veronika, Sr. Ulrike und Sr. Gabriela an einer Tagung des Schulpastoral-Teams in Lippstadt teil, die von Pastor Hoppe geleitet wurde. Sr. Gabriela bot Eutonie und Meditation an und sorgte auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer in dem Selbstversorgungshaus.

### **Februar 2014**

Zum ersten Mal bat die Tourist-Information im Rahmen ihrer thematischen Stadtführungen um eine Führung durch unser Kloster am 01. Februar. Wir informierten die Teilnehmer, die aus dem Paderborner Land kamen, über das tägliche Leben unserer Gemeinschaft sowie über die Anfänge unseres Ordens bei einem Rundgang durch Kloster und Kirche.

Am 02. Februar, dem „Tag des geweihten Lebens“, trafen sich im Anschluss an die Messfeier im Dom ca. 80 Ordensleute aus der ganzen Diözese bei uns zu einer Begegnung in Verbindung mit einem kleinen Imbiss. Auch Weihbischof König und seine Messdiener-Schar gesellte sich dazu.

Vom 15. Februar bis 03. März besuchte Sr. Emanuela im Rahmen ihrer Noviziatsausbildung unsere Schwestern in Bratislava / Slowakei. Ganz begeistert und tief beeindruckt erzählte sie uns anhand ihrer Fotos von ihren Eindrücken im dortigen Konvent mit den älteren und den zahlreichen jüngeren Schwestern.

Am 25. Februar vor 425 Jahren, im Jahre 1589, wurde in der Trierer Stiftskirche St. Simeon, der heutigen Porta Nigra, unser Ordensgründer, Pierre Fourier (1565-1640), zum Priester geweiht. Aus Anlass dieses Jubiläums lud die Marianische Bürgersodalität zu den Feierlichkeiten nach Trier ein. Sr. Josefa und Sr. Gabriela nahmen an dem Vortrag von Sr. Dorothea Kuld (BMV Essen) zum Thema „Der heilige Pierre Fourier und Trier“ teil sowie an der Festmesse in der

Welschnonnenkirche.

An Sr. Veronikas Namenstag, 27. Februar, verriet die Tischdekoration schon den Leitgedanken unserer Feier: Einheit in der Vielfalt – wie das Leben in der Arche Noah. Ungezählte winzige, kleine und größere Tiere aus Stoff, Ton, Wachs, Holz u.a. zogen in langer Prozession über die Tische.

An dem jährlich stattfindenden Meditationswochenende für Religionslehrer „Wege nach innen“ (28.02. – 01.03.) in Elkeringhausen übernahm Sr. Gabriela die Anleitung zu Eutonischen Übungen. Sr. Theresia, die 35 Jahre lang den Kurs geleitet hatte, kam aus Altersgründen nicht mehr mit.

### **März 2014**

Trotz der Trennung von Kloster und Schule seit der Übergabe der Schule an das Erzbistum werden dankenswerterweise die Kontakte weiterhin gepflegt. Wir freuten uns über die Einladung des Realschulkollegiums am Fastnachtsdienstag zum traditionellen Abendessen, das in unserem Gästerefektor stattfand.

Zum Gedenken an die Verstorbenen aus der Kloster- und Schulgemeinschaft wurde auch in diesem Jahr am 12. März wieder eine hl. Messe gefeiert, an der unser Konvent, das Kollegium und die Mitarbeiter sowie die Ehemaligen teilnahmen. Besonders wurde der im letzten Jahr Verstorbenen gedacht, Frau Angelika Scheermesser und Sr. M. Elisabeth Müller, vor deren aufgestellten Fotos Lichter entzündet wurden.

Am 20. März nahmen Sr. Gabriela und Sr. Theresia an der Beerdigung von Pater Michael Hermes OSB in der Abtei Königsmünster in Meschede teil. Pater Michael hat mit uns vor über 20 Jahren Choralsingen geübt. Als Schulleiter und Vorsitzender der AG Katholische Freie Schulen im Erzbistum hatte er oft Kontakt zu uns bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand. R.i.p.

Am Sonntag Laetare (30. März) konnte Frau Mathilde Kny als Vorsitzende des Freundeskreises St. Michael zahlreiche Mitglieder zu der jährlichen Andacht in der Fastenzeit begrüßen. Frau Rita Mecke stellte die Betrachtungen unter eines der sieben letzten Worte Jesu am Kreuz „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist“.

### **April 2014**

Bei den kontemplativen Exerzitien vom 07. bis 12. April im Priorat St. Benedikt in Damme orientierte Sr. Theresia in diesem Jahr ihre Impulse für eine heutige Spiritualität an dem hl. Augustinus und an Meister Eckhart als christliche Mystiker. Die eutonischen Übungen übernahm in bewährter Weise Sr. Gabriela. Der Schwerpunkt der Woche lag im stillen Verweilen in der Gegenwart Gottes.

Wegen eines leichten Schlaganfalls musste Sr. Josefa zur stationären Behandlung ins Krankenhaus. Sie weilte anschließend zur Erholung in Bad Lippspringe.

Am 15. April kam die Tourist-Information wieder mit einer Gruppe zur Führung in Kloster und Kirche. Die Teilnehmer, Mitglieder der IGB Paderborn – Höxter, stellten viel interessierte Fragen.

„Schwestern kehren zurück ‚nach Hause‘ “. So betitelte die Pressestelle des Erzbistums die Umbettung von 15 verstorbenen Schwestern von Hagen nach Paderborn am 17. April. Die meisten von ihnen waren vom Michaelskloster nach St. Hildegard in Hagen gegangen, um dort ab 1925 Kloster und Schule aufzubauen. Da die Hildegardisschule, heute in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, grundlegend modernisiert wird, wobei auch der Schwesternfriedhof im ehemaligen Klostergarten bebaut werden soll, wurden die sterblichen Überreste in eine Gruft des Michaelsklosters auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Wir hielten in unserer Kirche ein Totengedenken, woran Prälat Göbel vom EGV, Pastor Hase, der Schulseelsorger an St. Hildegard in Hagen, sowie unser Schulseelsorger Pastor Hoppe und Msgr. Reinhardt als ehemaliger Schulseelsorger teilnahmen. Symbolisch empfingen wir unsere verstorbenen Mitschwester mit brennenden Kerzen auf einem „Christus-Grab“. Anschließend gingen wir mit den Gästen zur Segnung der neuen Gräber auf den Friedhof. – Diese Zeremonien am Gründonnerstag waren für uns eine eigene, berührende Art der Vorbereitung auf die Karliturgie.

Die Feier der Osternacht am 19. April war in diesem Jahr besonders zahlreich besucht. Der Chor *Canta voce* gab dem Gottesdienst, wie auch zuvor am Gründonnerstag und Karfreitag, ein festliches Gepräge. Ca. 100 Gäste folgten der Einladung zur Agape. Sie erfreuten sich an Sr. Annas frisch gebackenen Brötchen, dazu Ostereiern und Wein.

In der Osterwoche vom 22. bis 27. April fand zum zweiten Mal in unserem

Kloster ein Ikonenmalkurs unter der Leitung von Herrn B. Kleine statt. Für die meisten Teilnehmer war die Mitfeier unserer Eucharistie und des Chorgebetes eine willkommene Voraussetzung, um sich auf den Prozess des Ikonenschreibens einzulassen. Wir konnten bei ihrer Arbeit zuschauen. Die Anfänger schrieben einen Pantokrator in Frontalansicht, die Fortgeschrittenen Ikonen von Maria und den Engeln. Alle fertigen Ikonen wurden am Weißen Sonntag nach Abschluss des Kurses am Ende der Messfeier gesegnet.

Am 24. April wurden auch unsere neuen Gotteslob-Bücher gesegnet, die wir anschließend in der Abendmesse zum ersten Mal benutzten. Im Laufe des letzten Jahres hatten wir schon einzelne neue Lieder eingeübt. Es gilt nun, das „Das Neue Gotteslob“ zu entdecken.

### **Mai 2014**

In diesem Monat kamen mehrere Gruppen, die bei einer Führung durch unser Kloster einen Einblick in unsere Lebensform gewinnen wollten. Die meisten Gäste kamen am ersten bundesweiten „Tag der offenen Klöster“ am 10. Mai. Wie andere Klöster im Kreis Paderborn öffneten wir unsere Pforte von 14 bis 18 Uhr. Etwa 180 Besucher nahmen unsere Angebote an: Kirchen- und Klosterführungen, Choralgesang zum Mitmachen, die Power-Point-Präsentationen „Leben als Augustiner Chorfrau“ und „Dem Kloster ein Gesicht geben“, Impulse zu Stille und Gebet, Mittagsgebet und Vesper und zwischendurch die Einladung zum Kaffee.

Es gab noch drei weitere Veranstaltungen für Gäste. Außer dem Wüstentag am 17. Mai trafen sich am 24. Mai die ehemaligen Schülerinnen der R 10 b, die vor 25 Jahren den Realschulabschluss erreichten.

Am 25. Mai lud der Freundeskreis zu einem Vortrag über die Kultur des Spiels im Kloster ein. „So spielt das (Kloster-) Leben“ nannte die Referentin Stefanie Schnietz, eine ehemalige Schülerin, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Kloster Dalheim tätig ist, ihren Vortrag. Sie stellte zwei Brettspiele vor, die in den 20-er und 30-er Jahren von unseren damaligen Schwestern erfunden und mit denen Novizinnen auf vergnügliche und lehrreiche Weise mit dem klösterlichen Leben vertraut gemacht wurden. Diese Spiele wurden im letzten Jahr aus dem Klosterarchiv als Exponate für eine Ausstellung in Kloster Dalheim ausgeliehen.

Das Jahr hindurch nahmen immer wieder Schwestern an Fortbildungsveranstaltungen teil, sei es schulischer Art (Sr. Ulrike und Sr. Ancilla), kirchlicher Art (Sr. Ulrike), religiös – spiritueller Art (Sr. Theresia, Sr.

Gabriela, Sr. Emanuela) und im betriebswirtschaftlichen Bereich (Sr. Laetitia). Sr. Laetitia tagte in Reute/ Bad Waldsee, Frankfurt und Bonn; Sr. Theresia und Sr. Gabriela waren Teilnehmer am Meditationsseminar der WCCM (Weltgemeinschaft für Christliche Meditation) in Würzburg.

### **Juni 2014**

Am 06. Juni wurde die Schwester von Sr. Veronika, Frau Wilma Schmitz nach langer Krankheit heimgerufen. Sie wohnte in Witten a.d. Ruhr, wo Sr. Veronika sie während verschiedener Erkrankungen seit über einem Jahr regelmäßig betreute. Als dies vor Ort nicht mehr möglich war, holte sie die Schwester zu uns. So konnte Frau Schmitz ihre letzten vier Lebenswochen noch ganz in der Obhut ihrer Schwester verbringen. R.i.p.

In der Pfingstwoche ( 09. bis 15. Juni) folgten Sr. Theresia und Sr. Gabriela einer Einladung von Pfarrer em. E. Brammen, Sr. Theresias Bruder, zu einer Wallfahrt nach Banneux/ Belgien und Lisieux/Normandie. Mit Pilgern aus aller Welt erlebten sie, wie beliebt die hl. Theresia vom Kinde Jesu und ihre Eltern Louis und Zélie Martin (Seligsprechung 2008) sind und an den Stätten ihres Lebens verehrt werden: in Lisieux, Alencon und Bayeux. Sie folgten ihren Spuren bis an die Normannische Küste. Dort begegneten sie auch den dunklen Jahren des 2. Weltkrieges.

Sr. Laetitia verbrachte die Pfingstwoche in der Benediktinerinnenabtei Mariendonk bei Kempen mit Exerzitien.

### **Juli 2014**

Für Sr. Ancilla und Sr. Laetitia war der erste Ferientag am 7.Juli noch ein offizieller Arbeitstag mit einem Workshop zu der vom EGV geplanten Grundschule.

In den Ferien ziehen die Schwestern in alle Richtungen aus: Sr. Ancilla und Sr. Laetitia nach Süden in die Cevennen in Frankreich zum Esel-Wandern, Sr. Anna nach Österreich zu ihren Verwandten, Sr. Ulrike nach Norden zu Father Tom in England, Sr. Theresia in die Schweiz zum hl. Niklaus von Flüe und Sr. Gabriela an die Nordseeküste. Sr. Veronika, Sr. Paula und Sr. Raphaela bleiben in der „Ferienpension St. Michael“.

## August 2014

Sr. Veronika und Sr. Ulrike folgten am 16.08. der Einladung der Klarissen von Paderborn zu einem Dankhochamt mit anschließender Begegnung und Dankvesper. Die Klarissen haben nach einem langen Klärungsprozess die Entscheidung getroffen, ihr Kloster zu verlassen, da für ihre Konventsituation mit mehreren alten und kranken Schwestern das jetzige Kloster mit Kirche und großem Außenbereich nicht mehr angemessen ist. Sie finden Aufnahme in einem Wohnbereich innerhalb des Mutterhauses der Salzkottener Franziskanerinnen, in den sie noch im Herbst umziehen.

Nachdem alle Schwestern erholt aus den Ferien heimgekehrt waren, unternahmen wir am 17.8. vor Schulbeginn einen gemeinsamen Ausflug ins Sauerland. Msgr. Prof. Dr. Konrad Schmidt hatte uns schon vor längerer Zeit in seinen neuen „Ruhesitz“ in Sundern-Stockum eingeladen. So fuhren wir am letzten Feriensontag in das sauerländische Dorf. Im Pfarrhaus empfing uns die Katze in Vertretung des Hausherrn, der noch im Gottesdienst war. Nach Sektempfang und eingehender Besichtigung des selbst bewirtschafteten Blumen- und Gemüsegartens feierte Msgr. Schmidt mit uns die hl. Messe in der romanischen Kirche von Stockum und zeigte uns den Taufstein und andere Kirchenschätze aus dem 12./13. Jahrhundert. Nach einem köstlichen Mittagessen in einem Landgasthof und dem Nachmittagskaffee kehrten wir frohgemut ins Kloster zurück.

Sr. Ulrike berichtete am 24.08. anhand ihrer Fotos von ihren Urlaubstagen bei Father Tom Butler in Cumbria/England. Sie war besonders beeindruckt von der herzlichen Aufnahme in seinen drei Diasporagemeinden in Maryport, Wigton und Silloth. Fotos von dem Lake District Nationalpark zeigten die Schönheit der Landschaft.

Zu Beginn des neuen Schuljahres bildete sich unter der Initiative von Pastor Hoppe ein Festkomitee aus Lehrern, Schülerinnen, Eltern und Schwestern, um das Jubiläumsjahr des 450. Geburtstages von Pierre Fourier zu planen. Es wurden schon einige Projekte in die nähere Planung auf den Weg gebracht.

Zum Fest des hl. Augustinus besuchte uns Sr. Dorothea aus Offenburg für ein paar Tage. Da Sr. Dorothea zur Noviziatsausbildung vor vielen Jahren in unser Kloster gesandt wurde, ist ein gelegentliches Wiedersehen für alle eine Freude.

## **September 2014**

Sr. Ulrike und Sr. Theresia nahmen mit 180 Schwestern und Brüdern der unterschiedlichen geistlichen Gemeinschaften im Erzbistum Paderborn am 06.09. am Ordenstag teil, der im gastlichen Mutterhaus der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung in Olpe stattfand. In einem Impulsreferat und mehreren Workshops ging es an diesem Tag darum zu fragen, was unser ursprünglicher Auftrag für die Schöpfung in einer Welt von heute ist.

Am Vorabend des Michaelsfestes folgten alle Schwestern in einem Vortrag mit Diashow von Pfr. Brammen, Sr. Theresia und Sr. Gabriela auf den Spuren der hl. Theresia von Lisieux in die Normandie. Die drei Wallfahrer berichteten von ihren beeindruckenden Erlebnissen an den Gedenkstätten.

Das Fest unseres Patrons, des hl. Erzengels Michael, begingen wir in diesem Jahr mit einer ganzen Festwoche. Nach der feierlichen Vesper am Festtag selbst hatte der Freundeskreis wieder zum Abendessen in die Cafeteria eingeladen. So gab es zahlreiche Begegnungen mit Bekannten, Mitgliedern des Lehrkollegiums, Mitarbeitern und Nachbarn.

## **Oktober 2014**

Eine Fortsetzung folgte zwei Tage später am 01.10. in unserem Schwesternrefektorium. Dank einer Initiative vom Netzwerk Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe war als Gast Seine Excellenz, Herr Generalbischof Anba Damian aus dem koptischen Kloster Höxter-Brenkhausen, bei uns zu Gast und gab einen geistlichen Impuls als „Tischlesung“ beim klösterlichen Abendessen. Die Tische waren voll besetzt mit Gästen, als Sr. Veronika zunächst alle herzlich begrüßte und in ihrer Ansprache den Bischof und seinen Mitbruder vorstellte. Sie betonte, dass Bischof Damian in seiner Biographie ebenso wie in diversen Aufgaben als Bischof der ägyptischen Kopten in Deutschland das authentische Programm dieser Kirche schlechthin ist, das betroffen macht und fasziniert. Genau das konnten wir alle bei den Ausführungen von Bischof Damian erfahren, als er über die große Bedeutung des hl. Erzengels Michael in der koptischen Kirche sprach. (Foto)

Krönender Abschluss der Festwoche war das Konzert „Licht und Klang“ in der Klosterkirche am 4.10., das gestaltet wurde von dem Gesangsensemble CANTA FILIA aus Wiedenbrück und von Herrn Sebastian Freitag mit bekannten und

improvisierten Melodien an der Orgel. (Foto)

Herr Prälat Franz Hochstein, der seit mehr als zwanzig Jahren jeden Dienstag mit uns die Konventsmesse feierte, musste aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe in jüngere Hände legen. Nach seiner letzten Messe am 14.10. bei uns legte Sr. Veronika ihrem Dankeswort ein Zitat des hl. Augustinus zugrunde „Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof bzw. Priester. Ich will nicht in den Himmel kommen ohne euch.“ Dieses Wort kennzeichne und präge das so engagierte priesterliche Sein und Wirken von Prälat Hochstein, das wir so viele Jahre segensreich erfahren durften. Vor allem bleiben uns seine aktuellen, geistlichen Einführungen in die hl. Messe in dankbarer Erinnerung. Als Nachfolger hat sich dankenswerterweise Msgr. Domkapitular Dr. Thomas Witt, Caritas-Direktor der Diözese Paderborn, für die Gottesdienste am Dienstag bei uns zur Verfügung gestellt.

Mit über 500 Haupt- und Ehrenamtlichen aus der gesamten Diözese nahm Sr. Ulrike als Mitglied des Diözesanpastoralrates an dem Diözesanen Forum am 25.10. in der PaderHalle und im Dom teil, bei dem nach 10-jährigen Vorarbeiten das neue Zukunftsbild für die Diözese Paderborn in Kraft gesetzt wurde. Sr. Ulrike berichtete uns über Funktion, Bedeutung und Notwendigkeit des Zukunftsbildes. Wir werden in den nächsten Jahren sicher öfter davon hören, weil nach Meinung des Erzbischofs nur so sei eine Stärkung der Glaubenspraxis angesichts der aktuellen Umbrüche in der Gesellschaft denkbar ist.

Eine Gruppe junger Männer, die nach einer Berufsausbildung sich weiterbilden für den Ingenieurberuf, kam am 31.10. zu uns, um zu erfahren, wie wir im Kloster den Umgang mit der Zeit gestalten. Sie selber empfinden den ständigen Zeitdruck in ihrem Berufsalltag als Last. Sr. Theresia erläuterte ihnen, wie wir spirituell Zeit gestalten im Rhythmus unserer klösterlichen Tagesordnung, in Gebet, Arbeit und Stille, wie Gott über unsere Zeit herrscht und nicht nur die Erwartungen und Ansprüche anderer Menschen, wie dann die Zeit der einzelnen Schwestern erfüllt ist als Zeit, in der wir aufatmen und wirklich leben, anstatt gelebt zu werden. Für einen weiteren Besuch besteht bei diesen jungen Leuten noch der Wunsch nach konkreter Erfahrung einer „heiligen Zeit“.

Am Abend vor dem Festtag Allerheiligen war der Vorstand des Freundeskreises zum Abendessen zu uns eingeladen als Zeichen des Dankes für seinen vielfältigen Einsatz und die Unterstützung des Konventes das ganze Jahr hindurch. Materielle Hilfe erfahren wir durch die Finanzierung der neuen



Vergoldung eines Messkelches und der Reparatur unserer Antiphonale.  
Personelle Hilfe zeigte sich besonders in der Organisation mehrerer  
Veranstaltungen (besinnliche Stunde zu Laetare, Abendessen am Michaelsfest,  
Vortrag „Spiele im Kloster“, Fußball WM). Anhand von Fotos von Ereignissen  
im Klosterleben gab Sr. Theresia einen Rückblick auf das Jahr.

In diesem Monat weilten einige Schwestern zu Exerzitien in anderen Klöstern:  
Sr. Veronika im Haus der Stille in Münster und Sr. Theresia im Bergkloster  
Bestwig. Der Herbst ist auch ein beliebter Tagungsmonat für Seminare und  
Fortbildungen, an denen Sr. Ancilla in Gevelinghausen und im Liborianum, Sr.  
Ulrike in Schwerte und Sr. Laetitia in Storkau teilnahmen.

### **November 2014**

Wie schon in den vergangenen Jahren folgten mehrere 5. Klassen in den ersten  
Monaten des neuen Schuljahres unserer Einladung zu einer Führung durch das  
Kloster. Normalerweise zeigt und erklärt Sr. Theresia ihnen die  
Klostereingangshalle, den Konventsraum und das Schwesternrefektorium sowie  
das Gästerefektorium, die alten Gemälde und die Totentafeln, das Oratorium und  
den Meditationsraum, die Bücherei, Gästezimmer - soweit sie nicht belegt sind -  
und die Veranda in der 3. Etage mit dem Rundblick. Der anfängliche Wunsch  
der Schülerinnen und Schüler, die Zimmer der einzelnen Schwestern zu sehen,  
ist danach nicht mehr aktuell. Eine Klasse stellte allerdings gleich zu Anfang so  
viele interessierte Fragen, dass keine Zeit mehr blieb für einen Rundgang. Diese  
Klasse wird sicher noch mal vorstellig werden.

08.11.

Auf Wunsch des Vereins der ehemaligen Schülerinnen führte Sr. Theresia wieder  
einen Meditationstag durch, der ausgerichtet war auf die Lebenssituation der  
meist jungen Damen „Die Bewältigung des Alltags nach dem Zeugnis von  
Edith Stein“. Alle waren sich am Schluss einig, dass solche Tage der Begegnung  
mit sich selbst und mit Gott wiederholt werden sollten.

23.11.

Höhepunkt im klösterlichen Leben war die Feier der zeitlichen Profess von Sr.  
M. Emanuela Lütkemeyer am Christkönigssonntag. Da wir seit über 20 Jahren  
keine Professfeier einer jungen Schwester mehr gehabt haben, war dieser Tag für  
uns alle eine Erneuerung der eigenen Gelübde. Verwandte und Freunde sowie  
viele Gäste, unter ihnen auch Sr. Agneska, die Präsidentin unserer Föderation,  
und Sr. Tarsisia aus Bratislava, Sr. Beate, Sr. Maria und Sr. Regina aus Essen,

folgten der Einladung von Sr. Emanuela. Pastor Achim Hoppe stellte in seiner Predigt ausgehend von der Taufgnade anhand der Vorrede aus den Konstitutionen des hl. Pierre Fourier heraus, worauf es für die Professe ankommt. Er erläuterte die „Dornen“ und das „Gold“, das sie im Klosterleben finden wird. Letztlich aber gilt die Zusage des „Gott-mit-uns“, Emanuel, wie Sr. Emanuela es in der Wahl ihres Namens zum Ausdruck bringt. Nach der Gelübdeablegung empfing sie zu der Professkerze die anderen Professzeichen, den schwarzen Schleier und den Kranz. Den Habit und den weißen Schleier hatte Pastor Hoppe schon am Vorabend in der Vesper gesegnet und ihr überreicht. Die Herbstsonne unterstrich diesen Tag der Freude. (Foto)

25.11.2014

Gott lebt auch in einer „hinkenden Kirche“. Dieses Fazit zog Paul Josef Kardinal Cordes aus Rom bei seiner Autorenlesung in der Aula aus seinem neuen Buch „Drei Päpste. Mein Leben“. Sein „roter Faden“ von den Kindheits- und Jugendtagen im Sauerland, von seiner Berufung nach Rom 1980 und seiner Tätigkeit dort unter drei Päpsten als Sekretär des Laienrates und als Präsident für das päpstliche Hilfswerk „Cor unum“ bis zu seiner Emeritierung war die Absicht, „die Wahrheit Gottes wieder ins Bewusstsein zu rufen“. Aufgrund seiner vielfachen persönlichen Begegnungen mit den drei Päpsten „von ungewöhnlicher Ausstrahlung“ bekannte Kardinal Cordes am Schluss, dass seine Biographie ihn zum „Advokaten der Personalisierung von innerkirchlichem Miteinander“ mache .

## **Dezember 2014**

Die neuen Mieter der Apartments im Meyerschen Haus wurden am 4.12. mit den Vertretern aller Firmen, die bei der Sanierung mitgewirkt hatten, zu uns eingeladen. Nach der Feier der hl. Messe wurden zunächst die Räume von Herrn Prälat Michel gesegnet. Anschließend hatten wir beim gemeinsamen Abendessen die Gelegenheit, uns gegenseitig bekannt zu machen. Sr. Veronika dankte allen am Bau Beteiligten für ihren Einsatz. Ein besonderer Dank galt Sr. Laetitia, die tagtäglich auf der Baustelle organisierte und für eine pünktliche Fertigstellung sorgte.

Am Festtag des hl. Pierre Fourier eröffneten wir das Jubiläumsjahr aus Anlass seines 450. Geburtstags. In unserer Kirche wurde im Altarraum die Statue des Heiligen und die Reliquien aufgestellt, dazu die große, eigens gestaltete

Jubiläumskerze, die zuvor Pastor Hoppe im Festgottesdienst der ganzen Schulgemeinde im Dom segnete.

Zur Vesper des Hochfestes kamen viele Gäste, die auch anschließend der Einladung des Freundeskreises folgten zur Begegnung beim Glühwein in der Eingangshalle des Klosters. Gleichzeitig fand ein weihnachtliches Konzert mit Chor und Orchester des Gymnasiums sowie der Mädchenkantorei des Domes in der Franziskanerkirche statt, bei dem auch unseres Ordensstifters gedacht wurde.

Ein besonderes Geschenk zu diesem Ordensfest waren die Lesezeichen mit einer ausdrucksstarken, farbigen Darstellung des hl. Pierre Fourier, gestaltet Antonia Stiegemann (Schülerin der Q 2), und Aussprüchen von ihm.

17.12.2014

Die Schulleiterinnen des Gymnasiums, Frau Elisabeth Cremer und Frau Nicole Michaelis, luden alle Schwestern ein zu einem gemütlichen, vorweihnachtlichen Beisammensein mit dem Kollegium und den Pensionären mit. Wir freuen uns, dass auf diese Weise weiterhin ein guter Kontakt zur Schule gepflegt wird.

25./26.12.2014

Mit einer festlichen Christmette mit Pastor Hoppe und dem Chor „Canta voce“, die auch wieder gut von Freunden und Bekannten des Klosters besucht wurde, feierten wir ein ruhiges Weihnachtsfest; einige Alleinstehende waren dabei unsere Gäste.

Bis zum Jahreswechsel hatten wir „stille Tage“, die jede Schwester zur körperlichen und geistlichen Erholung nutzen konnte.